

Erfahrungsbericht: ERASMUS + Auslandsemester in Uppsala, Schweden

August 2021 bis Dezember 2021

Newmaninstitutet – Höskola för teologi, filosofi och kultur

Vorbereitung

Über die Möglichkeit eines Auslandssemesters habe ich das erste Mal über eine E-Mail des International Office unserer Hochschule erfahren. Nach einem Beratungsgespräch und einigem Stöbern auf den Webseiten der Partneruniversitäten unserer Hochschule habe ich mich schließlich für ein Auslandssemester am Newmaninstitutet in Uppsala, Schweden entschieden. Nach dem Bewerbungsprozess und mit Unterstützung der International Offices beider Hochschulen stand dem nichts mehr im Wege.

Newmaninstitutet und Studentenleben

Das Newmaninstitutet bietet für International Studierende Wohnmöglichkeiten direkt am Campus an. Vorlesungen finden auf Englisch und Schwedisch statt. Dem Vorlesungsplan auf ihrer Website kann man entnehmen, welche Kurse auf Englisch angeboten werden. Es sei jedoch vermerkt, dass nicht alle Kurse eine philosophische Ausrichtung haben und die Auswahl der englischen Kurse nicht übermäßig groß ist. Ich habe das Erasmus-Semester in meinem dritten Semester im Bachelor gemacht und konnte einen Kurs, den ich dort belegt habe, als Hauptseminar an unserer Hochschule einbringen. Von den 22,5 ECTS die ich erworben habe, konnte ich dann 5 ECTS einbringen. In erster Linie ging es mir um die Erfahrung einer neuen Kultur und darum, das Leben in Schweden möglichst intensiv kennenzulernen.

Deshalb habe ich auch einen Schwedischkurs belegt, den ich als überaus hilfreich und horizontweiternd empfand. In Schweden spricht zwar so gut wie jeder sehr gutes Englisch, doch ist es nochmal etwas ganz anderes, das Land und die Menschen mit samt ihrer Sprache und Kultur kennen zu lernen. Einen Sprachkurs kann ich also jedem nur herzlichst empfehlen.

Da es in Schweden anstelle von Sommer- und Wintersemestern, Frühjahrs- und Herbstsemester gibt, findet das Semester ein wenig versetzt zu dem in Deutschland statt. Darüber hinaus ist das Semester in zwei Teile geteilt, sodass oftmals die Kurse auch nur ein halbes Semester lang unterrichtet werden. Es ist also empfehlenswert bei der Kurswahl darauf zu achten, in welcher Hälfte des Semesters diese stattfinden. Da viele Kurse nur ein halbes Semester lang gehen wird in diesen Fällen verteilt über das Semester geprüft und nicht wie in Deutschland nur am Semesterende. Üblich ist eine Hausarbeit zu schreiben, die evtl. durch eine mündliche Prüfung

ergänzt wird. Ich habe allerdings auch einen Kurs belegt, bei dem der Hauptteil der Prüfungsleistung aus einem eigenständig geführten Projekt mit Präsentation und kurzem Reflexionsessay bestand.

Uppsala ist die viertgrößte Stadt in Schweden, was man ihr jedoch kaum anmerkt. Das erste, was man tun sollte, ist sich in eine der Student Nations einzuschreiben. In den Student Nations findet zu einem Großteil das soziale Leben der Studierenden in Uppsala statt. Es gibt 13 Student Nations in Uppsala, die ein großes Netzwerk bilden. Tritt man einer Nation bei, so hat man Zutritt zu allen 13 Nations und kann an fast allen Veranstaltungen teilnehmen. Das Angebot ist riesig und es lohnt sich ein Besuch bei jeder einzelnen Nation. Viele bieten Möglichkeiten für eine billige Mahlzeit, Brettspielabende, Pubs, Sport oder kreative Tätigkeiten an. Es lohnt sich möglichst früh einer Nation beizutreten, um bei den Einführungsveranstaltungen teilnehmen zu können. Über das Semester verteilt veranstaltet jede Nation ihren eigenen „Gasque“. Das ist eine sehr festliche Abendveranstaltung, bei der gemeinsam gegessen wird und traditionelle Lieder gesungen werden. Wer daran teilnehmen möchte, sollte sich etwas Schickes zum Anziehen mitnehmen. Für internationale Studierende bietet sich der „Reccegasque“ an, der am Anfang des Semesters von jeder Nation veranstaltet wird und sich speziell an Neueingeschriebene richtet.

Das Verkehrsmittel der Wahl ist in Uppsala ein Fahrrad. Es lohnt sich aber auch die Stadt zu Fuß zu erkunden, oder die sehr gut ausgebauten Busverbindungen zu nutzen. Das Newmaninstitutet liegt sehr zentral und mit dem Fahrrad ist alles sehr gut zu erreichen. Am besten schaut man am Anfang des Semesters auf einem der vielen Fahrradflohmärkte vorbei. Die Bus- und Zugverbindungen sind sehr zu empfehlen, wenn man mal ein bisschen weiter raus möchte. Stockholm ist mit dem Zug beispielsweise nur etwa vierzig Minuten entfernt.

Viele Museen in Schweden sind mittlerweile kostenlos, aber auch den kostenpflichtigen, wie beispielsweise dem Vasa-Museum, lohnt es einen Besuch abzustatten. Neben Museen gibt es in der Umgebung auch viele schöne Wälder, Seen und Wanderwege, die man gesehen haben sollte. Und hat man erst mal genug vom Sightseeing, kann man sich in eines der netten Cafés begeben und mit Freunden eine „Fika“ veranstalten. Man nimmt sich mit Freunden, Familie, oder Kollegen eine kurze Auszeit, genießt gemeinsam ein heißes Getränk und isst eine der sehr zu empfehlenden schwedischen Zimtschnecken. Gerade während der dunkleren Monate im Jahr tut es gut, sich füreinander Zeit zu nehmen und die Gesellschaft der anderen zu genießen.

Wer in ein Café oder anderen Laden geht, sollte darauf vorbereitet sein mit Karte zahlen zu müssen, da Bargeld in einigen Geschäften nicht akzeptiert wird.

Fazit

Während meines Auslandssemesters habe ich mich nicht nur akademisch weiter entwickeln können, sondern auch meinen persönlichen Horizont entfalten dürfen. Die schwedische Sprache, Kultur und nicht zuletzt die Menschen und Freunde, die mich auf diesem Weg begleitet haben, sind Teil dieser unglaublichen Erfahrung gewesen. Dank der großartigen Unterstützung beider International Offices und des ERASMUS+-Programms ist mir diese Zeit organisatorisch und finanziell möglich gewesen. Somit möchte ich ein großes Dankeschön an alle Beteiligten aussprechen. Ich kann es nur jedem empfehlen, der mit dem Gedanken spielt, ein Auslandssemester machen zu wollen, nach Uppsala zu gehen. Die Stadt, die Nations, das Land und die Menschen, die ich kennen und schätzen gelernt habe, haben noch vieles zu bieten und ich wünsche jedem, der sich für einen Studienaufenthalt in Schweden entscheidet, eine genauso wertvolle Zeit, wie ich sie erleben durfte.